

Christlichen Glauben bekehrt werden. Unter seiner Regierung fielen die Agages oder Iacchæ, sehr wilde Völker, ins Land, und brachten das ganze Königreich unter ihre Gewalt, daß sich endlich der König mit etlichen wenigen, welche mit der Flucht davon gekommen waren, in eine kleine Insel des Flusses Zaire retteten müsse: hier mußte er unersprechliche Not aussehen, bis endlich Sebastianus, König in Portugall, als er vor der entschischen Verwüstung des Königreichs Congo Nachricht erhalten, Mithelden mit ihm trug, und unter dem Commando Francisci Goviz ihm Auxiliari=Truppen schickte, welche die Iacchæ wieder vertrieben, und Alvarum an. 1560 ins Königreich wieder einsetzen. *Hoffmanns Lex.*

Alvarus II., König in Congo, lebte von das Jahr Christi 150. *Hornius Orb. Imper. p. 467. seq.*

Alvarus, oder Alvarius, von Cordua, lebte um die Zeit 850, und schrieb das Leben S. Eulogii. *Vossius de Hist. Lat. III. 4. Koenig Bibl. ver. & nov. In Luitprandi Chronicorum et huius generum, doch will man ihm hietzigen nicht genau Glauben beymessen. Indessen ist that der 4. Monat zum Gedächtnis ausgesetzt.*

Alvarus von Corduba, war ein Prediger und Mönch, gebürtig aus Portugal, welchen die Königin Catharina, Henrici III., und nachgehends Ioannis II. von Castillien und Leon, Gemahlin, zum Beicht-Vater angennommen. Um dessen Canonisation bemüht man sich igo. Sein Andenken gleichet den 19. Febr.

Alvarus de Lucia & Mendoza, ein Ritter des Ordens von Calatrava, hat im 13. Seculo gelebet, und Constitutiones milium Montesiz, so an. 1620 zu Antwerpen, mit den privilegiis Ordinis Cisterciensis, nebst einer Nachricht von dem Leben dieses Alvari gedruckt worden, geschrieben.

Alvarus, (*Didacus*) ein Spanier, welcher an. 1514 Commentarium novum in parolas Arnaldi de Villa geschrieben. *Koenig.*

Alvarus, (*Didacus*) siehe Alvarez (*Diego*.)

Alvarus Garcia, ein Ritter des Ordens St. Jacobi, und Märtyrer: siehe Petrus Rodriguez.

Alvarus, (*Jaume*), ein Cistercienser Mönch von Tor-Alba in Aragonien gebürtig, war Bischof zu Solsona in Catalonien, er schrieb foundationes Monasteriorum Ordinis Cisterciensis per Aragoniam. it. de Vita & miraculis S. Bernhardi. *Stoch an. 1621. Anton.*

Aluca, oder Alota, ehemals eine Stadt, nun aber nur ein Dorf auf der Insel Corsica, auf der Abend-Seite.

Aluccius, (*Cesar*) ein Jesuit von Chieti, aus einem Adelichen Geschlecht gebürtig. Er war Professor Theologiae moralis, Prediger und Operarius am Profeß-Haus zu Rom, und starb den 15. Nov. 1634, alii 66 Jahr, hinterlassend unterschiedene Bücher, so er unter dem Namen Georgii Postii geschrieben, als: Summarium earum rerum, quæ oportet scire, ut possimus adipisci jubilatum anni Sancti, it. Speculum seu Compendium antiquitatum urbis Romæ; Psychagogiam, seu de bono mortis &c. *Tappi Bibl. Nap.*

Aluchali, siehe Uchiali.

Aluco, *Bellen. Adrov. Ianst.* ist eine Art der Hu-hu, und ein Nacht- und Raub-Bogel, von unterschiedener Größe. Einige sind so groß, als ein Capaun, andere aber, als wie eine Taube. Ihre Farbe ist Blau-farbig, und mit weiß gesprengt. Der Kopf ist groß, ohne Ohren, mit Federn, wie mit einer Krone gesetzt; der Schnabel weiß, die Augen groß und schwart, liegen dem Anschein nach gar tief, von wegen der vielen kleinen

Federn, die darum herum stehen, die Schenkel sind mit weißen Federn umgeben, und die Beine rauch, mit langen, starken und sehr spitzigen Klauen versehen. Sie wohnen in wässern Gebäuden, in Thämmen, in Höhlen und in Löchern, in den alten Eichen. Des Nachts fliegen sie auf dem Felde herum. Sie leben von Ratten und Mäusen, vor. Eltern und andern kleinen Geckeln; sie haben einen weiten Rachen, daß sie auch Spatzen, so groß als ein Ei, auf einmal verschlucken können. Ihr Geschrey ist gesäßlich. Sie führen viel süßig Salz und Öl. Ihr Blut getrocknet, zu Pulver gestossen, und eingenommen, ist gut für die Engbrüsigkeit; die Dosis davon ist ein bis zwei Scrupel. Das Gehirne dient zu Heilung der Wunden. *Lemery Material-Lex.*

Aludel, Aludel, ist ein Sublimir-Gekäß, von Thon oder Glas gemacht, oben und unten offen, dergestalt, daß ihrer etliche Fäden in einander gemacht, und ein Alembicus coctus aufgesetzt werden; insonderheit gebraucht man diese Gefäße bei Zubereitung der Schwefel-Blumen, siehe Sublimir-Töpfen.

Alveare, siehe Bienen-Stöck.

Alvearium, Alveolus, die Höhle in dem Ohr, bei dem Gehör-Gang, wo sich der gelbe und bittere Unschätz der Ohren, das Ohren-Schmalz, zu sezen pflegt.

Alveld, siehe Alfeld. p. 1187.

Alvelda, (*Io. Ganzler de*) ein Dominicaner, lehrte zu Anfang des 17. Secul. zu Alcala, und gab disputaciones und commentaria in partem primam Summarie Sancti Thomæ Aquinatis heraus. *Antonius Bibl. Hisp.*

Alvelden, siehe Ahlfeld. p. 852.

Alvedianus, (*Agapita*) war ein Franciscaner-Mönch, lebte in der Mitte des 16. Seculi, ein Priester und Lector Theologiae in dem Leipziger Convent, so wider Lutherum super Apostolica sede, an divino jure sit, nec ne, de confessione geschrieben.

Alvenda, (*Didacus Ramirez de*) siehe Ramirez.

Alvenen, siehe Alveneu.

Alvensleben, ist ein vornehmes Adelisches, und ehemals Gräfliches Geschlecht in Deutschland. Es füllen solches einige Historien-Schreiber von Alvone het, welcher nebst seinem Bruder Bardone, von dem das Geschlecht derer von Bartensleben entstanden, vom König Dieterico zu Metz, weil sie sich in der Schlacht an der Unstrut, wider König Hermenstied zu Thuringen, sehr wohl verhalten, geadelt wurden, dessen Nachkommen bis zur Regierung Caroli M. Alvoner gehörten, nach diesen aber ihnen der Name Alvensleben gegeben worden. Andere hingegen, und zwar die meisten, fangen die Genealogie dieses Geschlechts von einem andern Alvone an. Dieser ist anno 777 zu Paderborn, nebst andern Sachsischen Herren, geräufset worden, und hat zu dem Schluß dieser Reise in Thuringia Thüringeburg, dessen rudera noch jetzt zu sehen sind, den Grund gelegen, auch dem Kaiser Carolo M. in unterschiedenen Kriegs-Zügen, vornehmlich an. 800 in Italien, gedient. Alvonis Sohn war Busio; dieser blieb an. 827, in den Zügen Kaisers Ludovici Più wider die Dänen, hinterließ von seiner Gemahlin Ituda, oder Jutta, Gräfin zu Zermund, oder, wie andere melden, Gräfin zu Halle-mund, Reimarus, oder Rheinhardum, welcher dem Kaiser Ludovico Pio, wider seine Söhne, diente, er zeugte mit seiner Gemahlin Dirmarum I., Richardum I., und Walpurgia, die das Kloster Hersche-Wersche fügte. Richardus I., ein Oberst der Sachsen, blieb nebst seinem Sohn Siegfried an. 876 in der Schlacht des Ebsdorf, wider die Normannen, oder Dänen. Dirmarus II. lebte zu den Zeiten Caroli Calvi, Ludo-